

Historisches Museum im Schloss Thun

Separatdruck aus dem „Oberländer Tagblatt“ Nr. 87
vom Dienstag, den 15. April 1952

Jahresbericht für das Jahr 1951

Wie gewohnt hielt die Museumskommission im Frühling (28. April) und im Spätherbst (24. November) ihre beiden Hauptsitzungen ab. In der Frühjahrssitzung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig in ihrem Amte bestätigt: als Präsident Herr Oberst Duerst, Waffenplatzkommandant in Thun, als Vizepräsident Herr dipl. Arch. Lanzrein in Thun, als Sekretär und Kassier Herr Konservator Koenig in Gunten.

Infolge Arbeitsüberhäufung und Abwesenheit von Thun hat Herr Dr. jur. et phil. Hans Keller, Privatdozent und Bibliothekar in Bern, um Entlassung aus der Museumskommission nachgesucht. Unter Verdankung der für das Museum geleisteten langjährigen, treuen Arbeit musste in Anerkennung der erwähnten Gründe dem Gesuch leider entsprochen werden.

Die Museumskommission setzte sich per 1951 aus folgenden Herren zusammen: Präsident: Oberst Duerst, Vizepräsident: dipl. Arch. Lanzrein, Sekretär und Kassier: Konservator Koenig; Mitglieder: Oberförster Billeter, Gemeinderat Campiotti, Oberst

Frühstorfer, Ingenieur F. Frutiger, Rechtsanwalt A. Im Obersteg, Kaufmann Ch. Im Obersteg, alt Konservator Keller, Buchhändler Krebsler, Kreistierarzt Ochsenbein, Dr. chem Rubin, Kunstmaler Schaer, Gerichtspräsident Schultz, alt Lehrer Wuillemin.

Während des ganzen Jahres 1951 umfasste die Tätigkeit und Arbeit der Museumskommission die Durchführung des ersten Abschnittes des Bau- und Renovationsprogramms. Gemäss gefasstem und beschlossenen Plan sollte vorerst der Rittersaal restauriert und in den Zustand gebracht werden, der des Museums sowie auch des Schlosses Thun würdig ist. In dieser Hinsicht ist der Hauptteil der Arbeit geleistet worden. Ein neuer Boden ist gelegt, die ehemaligen Hochstützen sind entfernt und das Kamin ist sowohl freigelegt als auch instand gestellt. Was an Bauarbeiten noch fehlt und im Vorfrühling 1952 fertig gestellt werden muss, betrifft die Konstruktion des Kaminhutes, die notwendige Imprägnierung des Fussbodens und das Anbringen der vorgesehenen Umfassung des Abstieges in die Untergeschosse.

Die Ausgestaltung des renovierten Rittersaales und dessen Ausschmückung mit Museumsgegenständen wurde dem Obmann der Subkommission, Herrn Kunstmaler Rob. Schaer in Steffisburg übertragen, der sich in dieser Beziehung speziell mit dem Architekturbureau Lanzrein in Verbindung gesetzt und die Museumskommission dauernd auf dem Laufenden gehalten hat. In dieser Angelegenheit ist unter dem Grundsatz vorgegangen worden, den schönen und grossen Raum nicht mit Museumstücken zu überladen und dadurch den Raumeindruck zu beeinträchtigen. Der 17 auf 13 Meter messende Rittersaal soll in seinen Dimensionen voll zur Auswirkung gelangen, weshalb zu seiner Ausschmückung nur Mu-

seumsobjekte ausgewählt wurden, die dem Alter und Charakter des Raumes einigermaßen angepasst sind. Auch unter diesen Gegenständen sind nur die schönsten und wertvollsten ausgelesen worden, nämlich: 1. der Burgunderteppich und die beiden Altarantependien, die alle drei auf Kosten der Stadt Thun in das Landesmuseum zu Zürich behufs Reinigung und Restaurierung verbracht wurden und daher im Berichtsjahr nicht ausgestellt werden konnten; 2. die alten Fahnen und Feldzeichen; 3. fünf einzelne Halbrüstungen; 4. vier Einzelhelme; 5. ein Sortiment Schlag- und Hieb Waffen; 6. echte Stücke von Schilden und Brandpfeilen; 7. einige wenige, aber echte Schwerter; 8. die schönsten Truhen der Sammlung; 9. die besten Kabinettscheiben.

Leider vermochte das Museum infolge der Bauarbeiten erst Mitte Monat Juni, statt wie im Vorjahr schon Mitte Monat März eröffnet zu werden. Infolgedessen konnte bedauerlicherweise auch der grosse Fremdenzustrom in unserem Gebiet nicht zeitig genug ausgenützt werden. Immerhin sind im Vergleich zum Vorjahr eine vermehrte Besucherzahl und damit auch grössere Einnahmen an Eintrittsgeldern zu verzeichnen, nämlich: Besucherzahl 1950 = 5783 Personen, Besucherzahl 1951 = 6740 Personen. Eintrittsgelder 1950 = 3673 10 Fr., Eintrittsgelder 1951 = 5026.50 Fr. Gegenüber 1950 bedeutet dies eine Vermehrung der Museumsbesucher von 957 Personen und der Einnahme an Eintrittsgeldern von 1354.40 Fr. Der finanzielle Mehrertrag liegt daneben auch in dem Umstand, dass per 1951 bedeutend mehr den vollen Eintrittspreis zahlende Besucher die Sammlungen besichtigten.

Der Konservator und sein Adjunkt — Herr Wüillemin -- waren im Verlaufe des ganzen Jahres mit Sichtung und Ordnung der Sammlungen, mit

Umstellungen, die durch die Bauarbeiten bedingt waren, sowie mit Katalogisierung und Anfertigung der Kartothek vollauf beschäftigt.

Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. med. Keller in Schüpfen für die Sichtung, Bestimmung und Ordnung der Münzsammlung des Museums; ebenso Herrn Petitmermet in Münchenbuchsee, der interessehalber die vorhandenen Uniformzubehörden näher bestimmt hat.

An Schenkungen sind in natura eingegangen: Von der Burgergemeinde Heimberg: ein Töpferofen aus einer alten Heimbergertöpferei, heute wohl das einzig erhaltene Stück dieser Art; Herr Jeangros-Immer, Merligen: eine Biedermeier-Standuhr; Herr Dubs, Dürrenast: ein Kerzenstock aus Kupfer, 19. Jahrh.; Frau Minder, Hilterfingen: ein Taufzettel von 1873; Herr Schürch, Apotheker, Thun: zwei Paar weisse Gamaschen zu Kadetten-Uniform; Herr Siegenthaler, Seefeld, Thun: ein Bajonett, ein Dragoner-Säbel mit Koppel, 20. Jh.; Herr Duerst, Oberst in Thun: ein Paar Epauletten, 19. Jh.; Herr Stauffer, Allmendingen: eine Ordnonanzflinte, 1859; Herr Zürcher, Dürrenast: ein Schaukästchen z. T. aus Haargeflecht; Herren Gebr. Karlen, Thun: ein Feuereimer 1818, ein Bettwärmer aus Kupfer, ein Bretzeleisen, ein Yatagan aus der Bourbakiarmee, ein Kupferstich, hl. Georg den Drachen tötend, eine kolorierte Handzeichnung, Thuner Kadetten, eine Handzeichnung eines Stadels, ein Stahlstich — Revolutionär Ravaux, eine Lithographie, Nat.-Rat Stämpfli, eine Photographie, Gründung bern. Uof.-Verein, ein Degen von Johann Karlen, eine Uhr von 1792 mit Inschrift und Wappen, ein Petschaft mit Wappen der Karlen.

Herr Oberst Früstorfer hat die neuen Gestelle für die Rüstungen angefertigt und dem Museum

ebenso die neuen Reklametafeln, die den Zugang zum Museum weisen, geschenkt.

An Barschenkungen sind auf dem Postcheckkonto III 15669 nach Reihenfolge der Einzahlungen bis Ende 1951 folgende Summen eingegangen: Gewerbeverband Thun, Fr. 50.—; Beatenbergbahn, Fr. 50.—; Sportbahn Niederhorn, Fr. 50.—; Bälliz-Apotheke und -Drogerie, Fr. 10.—; Herr Apotheker Schmid, obere Hauptgasse, Thun, Fr. 10.—; Baumaterial AG., Thun, Fr. 20.—; Herr Schaufelberger, Bälliz, Thun, Fr. 10.—; Herren Gebr. Hoffmann, Thun, Fr. 50.—; Herren Gebr. Loeb, Thun, Fr. 50.—; Herr Apotheker Schürch, obere Hauptgasse, Thun, Fr. 5.—; Herr Studer, Maschinenfabrik, Glockental, Fr. 100.—; Herr Dr. med. Wüthrich, Hohmadstrasse, Thun, Fr. 5.—; Musikhaus Reiner, Marktgasse, Thun, Fr. 5.—; Herr Oesch, Buffet SBB, Thun, Fr. 20.—; Herren Stegmann & Co., unt. Hauptgasse, Thun, Fr. 5.—; Herr Wuillemin, alt Lehrer, Allmendingen, Fr. 5.—; Herr Fürsprech und Notar Berger, Thun, Fr. 5.—; Herr Reg.-Statthalter Schneider, Thun, Fr. 5.—; Herr Büchler, Bijouteriegeschäft, Thun, Fr. 5.—; Kantonalbank Bern, Filiale Thun, Fr. 30.—; Frl. Dr. phil. Merz, Seminarlehrerin, Thun, Fr. 5.—; Frl. Neuenschwander, Schwanapothek, Thun, Fr. 10.—; Herr Gerichtspräsident Dr. Schultz, Thun, Fr. 5.—; Herr Fyg, Versicherungsagentur, Thun, Fr. 20.—; Unteroffiziersverein Thun und Umgebung, Fr. 50.—; Herr Simmen, Notar, Thun, Fr. 5.—; Herr Oberst von Goumoens, Thun, Fr. 10.—; Herr Schweizer-Menzel, Thun, Fr. 10.—; Herr dipl. Arch. Schweizer, Thun, Fr. 10.—; Merkur AG., Thun, Fr. 10.—; Herren Gebr. Baumann, Hauptgasse, Thun, Fr. 10.—; Herr Hunziker-Ritschard, Hotel Falken, Thun, Fr. 30.—; Herr Kammer, Bankdirektor, Thun, Fr. 5.—; Spar- und

Leihkasse Thun, Fr. 20.—; Herr Dr. W. Koenig, Thun, Fr. 10.—; Schuhhaus Bata, Thun, Fr. 5.—; Herr Dr. med. H. Streuli, Thun, Fr. 10.—; Herr Grunder, Büchsenmacher, Thun, Fr. 5.—; Herr H. Wüthrich, Simmentalerhof, Thun, Fr. 50.—; Herr R. Buchhofer, Charcuterie, Thun, Fr. 5.—; Herr Dr. med. Gruber, Thun, Fr. 20.—; Herr Lohner, alt Reg.-Rat, Bern, Fr. 20.—; Herr Prof. Bergmann, Thun, Fr. 5.—; Amtersparniskasse Thun, Fr. 100.—; Herr A. Schaer, Buchdruckerei und Papeterie, Thun, Fr. 50.—; Herr Baumgartner, Schulvorsteher, Thun, Fr. 10.—; Herr dipl. Arch. Lanzrein, Thun, Fr. 100.—. Ausserdem haben direkt geschenkt: Herr Volz-Siegfried, Optiker, Thun, Fr. 20.—; Herr Zimmerli, Thun, Fr. 5.—.

Die Barschenkungen von Thunerfirmen und Privatgönnern betragen insgesamt Fr. 1080.—. Ihnen allen sei hiemit seitens der Museumskommission der herzlichste Dank ausgedrückt

Ganz besonderer Dank gebührt auch dem hohen Regierungsrat des Staates Bern, der die Baukosten der ersten Etappe der Restauration des Schlosses Thun übernommen hat. Ebenso sei auch den Behörden der Stadt Thun, die an die erwähnten Kosten einen Beitrag von Fr 5000.— gestiftet und zudem die grosse Ausgabe für die Wiederinstandstellung der Teppichwirkereien bestreiten werden, seitens der Museumskommission der wärmste Dank ausgedrückt.

Speziell zu erwähnen und zu verdanken ist im weitern die erneute, geschenkweise Zuwendung einer für das Jahr 1951 gültigen Freikarte an den Konservator des Museums durch die Direktion der Rechtsufrigen Thunerseebahn.

Museumskommission Thun,
Der Konservator: Koenig.